

## Überblick

- Ein Lied zur Begrüßung singen
- Das Lied im Kanon singen
- Eine Solostimme einüben
- Die Solostimme zusammen mit dem Kanon singen
- Eine Begleitung einüben
- Einen eigenen Ablauf des Lieds festschreiben

## Organisation

- CD A 1
- CD 1 Nr. 1, 2
- KV 1
- Folie 1
- Instrumente für die Begleitung: Gitarre, Klavier/Keyboard, Schlagzeug, Bass

## Anmerkung

Das Lied „Singing All Together“ eignet sich besonders gut für ein gemeinsames Musizieren, da es vielfältige Gestaltungs- und Differenzierungsmöglichkeiten eröffnet. Es kann einstimmig oder als Kanon gesungen werden. Eine zusätzliche Solostimme kann an geeigneter Stelle in einem selbst gewählten Ablauf eingefügt werden. Die Solostimme kann von einem einzelnen Schüler übernommen oder auch instrumental gespielt werden. Da es sich bei der Begleitung um nur drei sich wiederholende Akkorde handelt, können die im SB abgebildeten Instrumentalstimmen von den SuS leicht erlernt werden.

## Unterrichtsverlauf

### 1. Einstieg

- L. stellt das Lied vor: Entweder singt L. das Lied und begleitet sich auf einem Klavier oder Keyboard, oder es wird CD A 1 eingesetzt.

### 2. Die Melodie des Lieds einüben

- SuS klatschen zunächst den Melodierhythmus zu CD A 1.
- SuS singen im Call-and-Response-Verfahren die viertaktigen Melodiephrasen im Wechsel mit L.
- In Takt 4 gibt es zwei Möglichkeiten die Melodie zu singen: Je nach gesanglichen Fähigkeiten der SuS kann die Melodie auf- oder abwärts gesungen werden.
- Die Takte 9/10 und 13/14 der Melodiestimme und die Takte 1/2 der Solostimme sollten in einem langsamen Tempo erarbeitet werden. Die kleine Sekunde von a' zu gis' sollte von den SuS bewusst erfasst werden. Dazu empfiehlt es sich, auf dem Ton gis' anzuhalten. Eine andere Möglichkeit besteht darin, dass L. Takt 9 bzw. 13 bzw. 1 alleine singt und die SuS anschließend den weiteren Melodieverlauf übernehmen.
- L. singt Takt 9 und 10 vor und bleibt auf dem gis' stehen.
- SuS imitieren und korrigieren ihre Intonation.
- SuS singen das Lied im zweistimmigen Kanon

zur L.-Begleitung oder zum PA CD 1 Nr. 1.

### 3. Die Melodie der Solostimme einüben

- L. präsentiert die Melodie der Solostimme.
- Die kleine Sekunde von a' zu gis' in Takt 1/2 wird von den SuS bewusst erfasst, s. Punkt 2.
- SuS singen gemeinsam mit L. die Solostimme.

### 4. Kanon und Solostimme zusammen singen

- L. fordert einen einzelnen Schüler auf, die Solostimme allein zu singen.
- SuS entscheiden sich für einen Ablauf der Teile, z.B.: Melodiestimme – Kanon – Kanon mit Solostimme.
- SuS singen zur L.-Begleitung oder zum PA CD 1 Nr. 1.

### 5. Die Begleitstimmen erarbeiten

- Um den Gesang der SuS harmonisch zu unterstützen, empfiehlt es sich, mit der Klavier-/Keyboardstimme zu beginnen. Da die 4-taktige Akkordfolge ständig wiederholt wird, fällt eine Erarbeitung leicht.
- Differenzierungen für das Spiel auf dem Klavier/Keyboard können wie folgt angeboten werden: Spiel des Grundtons eines jeden Akkords – Spiel des Grundtons mit der Terz – Spiel des ganzen Akkords mit Terz und Quinte über dem Grundton (Grundstellung) – Spiel der Akkorde mit Umkehrungen, wie im SB abgebildet.
- Für die Begleitstimme kann auch das PB CD 1 Nr. 2 eingesetzt werden.
- Die Gitarrenstimme kann je nach den Fähigkeiten der SuS unterschiedlich gestaltet werden. Die Akkorde können zunächst von allen SuS mit Bodypercussion und mithilfe von PB CD 1 Nr. 2 eingeübt werden: Der Akkord D-Dur wird durch Stampfen auf den Zählzeiten 1 und 3 dargestellt, der Akkord E-Dur durch Schlagen auf die Oberschenkel und der Akkord A7 durch Klatschen. Dann werden die Akkorde gespielt. Ist der Akkordwechsel zu schwierig, kann diese Stimme auf vier SuS verteilt werden, wobei

jeder Schüler nur einen der vier Akkorde übernimmt.

- L. stellt mithilfe von Folie 1, PA CD 1 Nr. 1 und PB CD 1 Nr. 2 die Schlagzeugstimme vor. L. erklärt die Schlagzeugnotation. Auch die Schlagzeugstimme sollte mithilfe von Bodypercussion eingeübt werden. Sinnvoll ist es, mit Bass-Drum-Stimme und Snare-Drum-Stimme zu beginnen. Die Bass-Drum-Stimme wird mit dem rechten Fuß gestampft. Die Snare-Drum-Stimme wird mit der linken Hand auf den linken Oberschenkel entsprechend der späteren Übertragung auf ein Schlagzeug geschlagen. Die Hi-Hat kann zu Beginn vernachlässigt und später, wenn der Grundrhythmus von allen SuS gespielt werden kann, ergänzt werden. Hierfür kann eine geschlossene Hi-Hat oder ein anderes geeignetes Rhythmusinstrument eingesetzt werden.
- Für das Erlernen der Bassstimme ist es wichtig, zuerst die rhythmische Struktur der Stimme zu verstehen. Anschließend sollte L. die Handhabung und Lesart der Basstabulatur anhand eines E-Basses erklären. Die Bassstimme besteht aus einer eintaktigen Phrase, die zweimal wiederholt wird und im vierten Takt mit einer Schlussphrase endet. Ist die Schlussphrase zu schwer, kann die Phrase des ersten Takts gespielt werden. Ein Differenzierungsangebot stellt das punktierte Spiel des Grundtons dar.
- Nachdem die rhythmischen Strukturen im Plenum geklärt worden sind, fordert L. die SuS auf, die einzelnen Begleitstimmen mithilfe des PB CD 1 Nr. 2 in Kleingruppen zu erarbeiten.

## 6. Begleitstimmen gemeinsam spielen

- L. fordert die SuS auf, nacheinander mit den Begleitstimmen einzusetzen. L. oder ein Schüler zeigt dazu den Stimmenverlauf des jeweiligen einsetzenden Instruments an Folie 1 an.
- Der Einsatz der nächsten Stimme erfolgt erst, wenn die jeweilige Stimmgruppe in die bereits spielenden Instrumentalstimmen integriert ist.
- L. fordert im Anschluss daran dazu auf, einzelne Instrumentalstimmen im Wechsel alleine zu spielen, um mehr Sicherheit zu gewinnen und den Übungsablauf abwechslungsreicher zu gestalten.

## 7. Zusammenspiel von Gesang und Begleitstimmen

- L. bildet in Absprache mit den SuS die folgenden Gruppen: Melodiestimme 1 – Melodiestimme 2 – Solostimme – Instrumentalgruppe.
- Es ist empfehlenswert, mit der Instrumental-

gruppe zu beginnen und anschließend die Gesangsteile zu integrieren.

## 8. Erstellung eines Ablaufplans

- Je nach Fähigkeiten und Wünschen kann aus den einzelnen Bestandteilen des Lieds ein eigener Ablauf gestaltet werden. Hilfreich ist der Aufbau einer Formteilabfolge, wenn man mit der Begleitung beginnt. Die einzelnen Instrumente sollten nacheinander einsetzen. Wenn die Begleitung von den SuS sicher gespielt wird, kann der Gesangsteil zunächst einstimmig und dann als Kanon hinzugefügt werden. Eine weitere Steigerung ermöglicht die Hinzunahme der Solostimme.
- SuS entscheiden sich für einen Ablaufplan und fixieren ihn an der Tafel oder an einem interaktiven Whiteboard.

## Erweiterung

- SuS erstellen eine Tonaufnahme und werten diese anschließend aus.
- SuS präsentieren das Lied bei einem Schulfest oder einer Schulfeyer.

## Überblick

- Sprache und Bewegung zur Unterstützung des Rhythmus einsetzen
- Mit Bodypercussion den Stampfkanon spielen

## Organisation

- Stuhlkreis

## Anmerkung

- Der Stampfkanon kann als Einstieg für eine Musikstunde eingesetzt werden, in der ein Rhythmical (z.B. SB S. 7) erarbeitet werden soll.
- Für die Einstimmung auf den Musikunterricht ist der Stampfkanon als Begrüßungsritual ebenfalls geeignet.
- Es empfiehlt sich, den Stampfkanon imitatorisch zu vermitteln.

## Erweiterung

- Der Stampfkanon wird ohne den Text der Takte 1 bis 3 gespielt. Lediglich der Text in Takt 4 wird gesprochen.
- SuS denken sich einen Ablaufplan aus, bestehend aus den Elementen: nur gesprochen, nur gespielt, gespielt und gesprochen, einstimmig, im Kanon 2-stimmig, im Kanon 4-stimmig

## Unterrichtsverlauf

### 1. Einstieg

- L. fordert SuS auf, sich in einen Stuhlkreis zu setzen.
- L. erklärt sein Vorhaben, einen Stampfkanon zu erarbeiten.

### 2. Text und Rhythmus einüben

- L. spricht die ersten beiden Takte des Stampfkanons, SuS imitieren.
- L. spricht und spielt die ersten beiden Takte des Stampfkanons, SuS imitieren.
- L. achtet auf die dynamisch korrekte Umsetzung, vgl. Text, in Takt 2.
- L. und SuS spielen und sprechen die ersten beiden Takte im Wechsel.
- L. spricht den dritten Takt, SuS imitieren.
- Anschließend spielen und sprechen die SuS zusammen mit L. die Takte 1 bis 3.
- L. erklärt Takt 4, danach wird der gesamte Stampfkanon einstimmig gesprochen und gespielt, erst ohne Aufstehen, dann mit Aufstehen.

### 3. Den Stampfkanon im Kanon spielen und sprechen

- L. teilt die SuS in zwei Gruppen auf und spielt und spricht den Stampfkanon zweistimmig. Der zweite Einsatz erfolgt in Takt 3.
- L. teilt die SuS in vier Gruppen auf und spielt und spricht den Stampfkanon vierstimmig.
- L. gibt die jeweiligen Einsätze.

## Überblick

- Ein Rhythmical erlernen
- Das Rhythmical mit einem Bordun begleiten
- Das Rhythmical mit dynamischen Elementen gestalten

## Organisation

- CD A 2,3
- CD 1 Nr. 3, 4, 5
- AH 7 S. 2
- Plakat oder Blankofolie, Filzstifte
- Aufnahmegerät

## Anmerkung

Das Serien-Rhythmical bietet eine Vertiefung und Fortführung der Beschäftigung mit rhythmischer Notation. Die folgenden Noten- und Pausenwerte kommen hierbei zur Anwendung: Viertel, Achtel, punktierte Viertel, Vierteltriolen, Viertelpausen, Halbe Pausen. Das Rhythmical regt zur Gestaltung eines eigenen Rhythmicals an (s. AH 7 S. 2).

Ferner wird der Umgang mit dynamischen Elementen gefestigt.

## Unterrichtsverlauf

### 1. Einstieg

- Unterrichtsgespräch über aktuelle Serien im Fernsehen.
- Ergebnissicherung der genannten Titel an einer Tafel oder einem interaktiven Whiteboard.
- L. kündigt an, aus Serien- und Showtiteln ein Rhythmical zu gestalten.

### 2. Den Bordun mithilfe von CD A 2 vorstellen

- SuS hören (CD A 2) und erkennen die einzelnen Rhythmusstimmen des Bordun.
- SuS lesen die einzelnen Stimmen im SB mit.

### 3. Den Bordun einüben

- L. fordert SuS auf, die erste Bordunstimme zuerst ohne und dann mit dem PA CD 1 Nr. 5 mitzusprechen. Wegen der Pause auf der Zählzeit 1 sollte diese Stimme gesondert eingeübt werden. Hilfreich hierbei ist das Klatschen der Pausen auf den Zählzeiten 1 und 3.
- L. fordert SuS auf, die zweite Bordunstimme zusammen mit der ersten Stimme zu sprechen. Auch hierbei kann der Beat des PA CD 1 Nr. 5 eingesetzt werden.
- L. übt mit den SuS die dritte Bordunstimme ein.
- L. teilt die SuS in drei Gruppen ein, jeweils eine Gruppe übernimmt eine Stimme.
- SuS sprechen anschließend alle drei Bordunstimmen in den drei Gruppen gemeinsam. Die Einsätze der einzelnen Stimmen sollten nach-

einander erfolgen, so wie sie auch einstudiert wurden und im PB CD 1 Nr. 3 zu hören sind. Bevor im PB CD 1 Nr. 3 der notierte Bordunrhythmus erklingt, sind 4 Takte Einleitung zu hören. Die erste Stimme wird von einer Pauke, die zweite von einer geschlossenen Hi-Hat und die dritte von einer Snare Drum gespielt.

- SuS sprechen den Bordun zum PB CD 1 Nr. 3. Anschließend wechseln die Gruppen zweimal, damit jede Gruppe jede Stimme einmal gesprochen hat.

### 4. Den Strophenteil des Serien-Rhythmicals erlernen

- SuS hören den Strophenteil (CD A 3).
- L. weist SuS auf Takt 4 hin, der ebenfalls mit einer Pause beginnt wie die erste Bordunstimme.
- L. spricht die Takte 1 bis 4 zum PA CD 1 Nr. 5 vor, SuS imitieren.
- L. fragt SuS nach der Rhythmik von Takt 6. Ist die triolische Struktur erkannt, üben alle SuS Takt 6 und anschließend die Takte 6 bis 8, Zählzeit 1. Wenn die Achteltriolen korrekt gesprochen werden können, wird die gesamte Strophe von den SuS zum PA CD 1 Nr. 5 und anschließend zum PB CD 1 Nr. 4 gesprochen.

### 5. Zusammenspiel von Bordun und Strophenteil

- SuS bilden 4 Gruppen, drei Gruppen für den Bordun und eine für die Strophe.
- Die Bordungruppen beginnen, indem sie nacheinander einsetzen. Für einen gemeinsamen Beat kann ein Rhythmusinstrument von L. oder einem Schüler gespielt werden (Trommel, Cowbell etc.) Hierfür kann auch das PA CD 1 Nr. 5 genutzt werden. Für ein dem Spiel der Gruppen angepasstes Tempo sollte aber besser ein Rhythmuspieler eingesetzt werden.
- Wenn die drei Bordungruppen eingesetzt haben, beginnt die Strophengruppe ihren Rhythmus zu sprechen.
- Anschließend werden Kleingruppen von je vier SuS gebildet, in denen jeder nur eine Stimme allein übernimmt, drei SuS für den Bordun und

einer für die Strophe. Diese Aufgabe erfordert rhythmische Sicherheit eines jeden.

## 6. Dynamische Gestaltung des Serien-Rhythmicals

- SuS planen in ihren Kleingruppen eigene dynamische Gestaltungen des Strophen- und Bordunteils.
- SuS probieren ihre Gestaltungen aus und notieren den gewählten dynamischen Ablauf auf einem Plakat oder einer Blankofolie.
- Im Plenum präsentieren sie anschließend ihre Ergebnisse.
- Die anderen werten die Ergebnisse nach vorher selbst festgelegten Kriterien aus.

## Erweiterung

- Das Serien-Rhythmical kann auch instrumental erarbeitet und im Wechsel mit der gesprochenen Form gestaltet werden.
- Aus den Ergebnissen der Gruppenvorträge wird ein gemeinsames Arrangement gebildet.
- Die vorgetragenen Ergebnisse werden mit einem Aufnahmegerät aufgezeichnet und anschließend mit dem Computerprogramm „Audacity“ bearbeitet.
- SuS erstellen ein eigenes Rhythmical mithilfe von AH 7 S. 2.

## Überblick

- Die Hauptformen der Werbemusik und deren Eigenschaften kennenlernen
- Die AIDA-Formel kennenlernen und anwenden
- Einen eigenen Werbetext bzw. Slogan erfinden
- Tonleitern, Harmonien und Kadenzanwendungen
- Einen eigenen Jingle bzw. ein eigenes Werbelied komponieren
- Sich mit der Wirkung von Musik bei Werbung auseinandersetzen
- Eine zum Produkt passende Backgroundmusik finden
- Eine Werbemusik aufnehmen

## Anmerkung

Das Thema Werbung eignet sich in vielerlei Hinsicht für den Musikunterricht:

1. Werbung ist allgegenwärtig.
2. Es zeigt den SuS, welchen Einfluss die Musik auf Emotionen haben kann.
3. Die SuS können sich in Gruppenarbeit kreativ mit dem Thema auseinandersetzen und ihre unterschiedlichen Stärken einbringen.
4. Die SuS lernen einige Tricks der Werbeindustrie kennen und können dieses Wissen evtl. zum Eigenschutz vor unreflektiertem Werbekonsum nutzen.

Sicherlich hat sich die Art der Werbemusik bei einigen jahrelang erfolgreichen Produkten geändert. Aber wenn man genau hinhört, erkennt man, dass viele alte Melodien aufgrund ihrer Prägnanz weiterhin in abgeänderter Form beibehalten werden. Deshalb sollte L. sich im Vorhinein mit einigen erfolgreichen Jingles und Werbeliedern beschäftigen und diese parat haben, falls die SuS bei ihrer Suche im Internet wenig Erfolg haben sollten. Für typische Werbelieder eignen sich die Werbung von „merci“-Schokolade, die alten „McDonald's“-Werben der 1990er-Jahre oder auch die Werbung für „Bratmaxe“. Diese Werbelieder gibt es in ihrer ursprünglichen Form nicht mehr. Allerdings werden weiterhin Melodiezitate aus diesen Werben benutzt.

Die drei im Schülerbuch behandelten Formen Jingle, Werbelied und Backgroundmusik sind sehr gut für differenziertes Arbeiten geeignet. Jeder Schüler kann sich auf seinem Niveau mit einer Form beschäftigen. Das geht vom Komponieren über das Umschreiben eines Lieds bis hin zum Aussuchen einer geeigneten Musik für ein Produkt.

Für dieses Thema sind Kenntnisse im Notenlesen

## Organisation

- Computer mit Internetzugang, Soundkarte und Lautsprechern bzw. Kopfhörer
- Keyboards, Xylofone, Metallofone und/oder Glockenspiele
- Genügend Räume für die Gruppenarbeit
- Evtl. zusätzliche Bilder von Produkten

sowie zu Tonleitern, Akkorden und Notenwerten Voraussetzung. Falls es hier Defizite geben sollte, müssten diese mithilfe des SB-Kapitels 27 behoben werden.

Sollte den SuS kein eigenes Produkt einfallen, können sie das im Einstieg (siehe unten) genutzte Malzbier benutzen, um es zu bewerben.

## Unterrichtsverlauf

### 1. Einstieg

- L. erzählt den SuS eine Geschichte von einem Freund Oliver, der sein eigenes Malzbier braut. Das sei so lecker, dass man das vermarkten müsse.
- L. fragt die SuS, wie sie folgenden selbst ausgedachten Spruch finden:  
„Trinke Ollis Malz, dann kriegst du Hirn mit Schmalz!“
- L. will von SuS wissen, ob sie ähnliche alberne Sprüche aus irgendeiner Werbung kennen.
- Im weiteren Gesprächsverlauf kommen die SuS wahrscheinlich auf „Haribo“. L. knüpft daran an.
- L. fragt SuS, wer mit diesem Spruch angesprochen werden soll → Zielgruppe wird erklärt.

### 2. Formen der Werbemusik kennenlernen

- Die SuS bearbeiten im SB S. 54 Aufgabe 1.
- L. bespricht mit SuS, wo sie die beiden Sprüche (Malzbier, Haribo) zuordnen würden.
- Die SuS bearbeiten anschließend in Kleingruppen am Computer im SB S. 54 Aufgabe 2 und 3 und präsentieren ihre Ergebnisse.
- Dann bearbeiten sie im SB S. 54 Aufgabe 4.
- Je nach Lerngruppe kann Aufgabe 4 auch im lehrergesteuerten Unterrichtsgespräch bearbei-

tet und die Merkmale der Melodie (→ Eigenschaften Jingle) können gemeinsam besprochen werden.

### 3. AIDA-Modell kennenlernen und Werbespots analysieren

- L. bespricht mit den SuS die im SB S. 55 dargestellten Schritte zur Gestaltung eines Werbespots und das AIDA-Modell, um einen eigenen Werbespot zu gestalten.
- SuS suchen Radiowerbung im Internet bzw. nutzen ihre bereits gefundenen Werbespots, um sie auf die auf dargestellten Merkmale zu analysieren.
- Ggf. zeigt und bespricht L. ein eigenes Beispiel.

### 4. Ein Produkt und einen passenden Werbespot erfinden

- L. bespricht mit den SuS, wie sie Kapitel 27 zum Thema Tonleitern, Akkorde und Notenwerte zum Komponieren nutzen können.
- Die SuS bearbeiten im SB S. 55 Aufgabe 5.

### 5. Das Produkt präsentieren

- Die SuS präsentieren ihren Werbespot live.
- Sie können ihren Werbespot auch mit dem Handy aufnehmen und vorspielen.
- Sollte die Technik vorhanden sein, können die SuS ihren Spot auch auf dem Computer aufnehmen (siehe dazu SB S. 56-59).

## Erweiterung

Je nach Leistungsstand der Lerngruppe könnte man auch einen kleinen Werbefilm mit dem Handy aufnehmen (allerdings müsste man hier auch das Thema „Storyboard“ besprechen).

## Überblick

- Den freien Audioeditor und -rekorder Audacity kennenlernen
- Audiodateien importieren und exportieren
- Sprache, Gesang oder Instrumente aufnehmen
- Audiodateien bearbeiten und mischen

## Organisation

- Computer mit Internetzugang, Audiointerface bzw. Soundkarte, Lautsprechern bzw. Kopfhörer und installiertem Programm Audacity
- Mikrofone
- Evtl. Adapter von Großklinke bzw. XLR-Stecker auf Miniklinke für die Mikrofone (für den Fall, dass kein Interface vorhanden ist)
- Mikrofonstative
- Kopfhörer
- Evtl. Kopfhörerverstärker mit mehreren Ausgängen und dafür benötigte Kabel und Adapter

## Anmerkung

Audacity ist ein kostenloses Audioprogramm, mit dem man Audiodateien aufnehmen und mischen kann. Die Ausstattung reicht für den privaten und schulischen Gebrauch völlig aus, um gute Resultate zu erzielen.

Es gibt sicherlich auch andere Programme, die dann aber zum Beispiel an eine bestimmte Computermarke gebunden oder recht kostspielig sind.

In den allgemeinbildenden Schulen entspricht die Technik in der Regel nicht den Standards eines Tonstudios. Normalerweise braucht man ein Audiointerface und gute Lautsprecher, um eine Audiodatei gut abzumischen. In diesem Kapitel wird aber von einer mittelmäßigen technischen Ausstattung, also von Computern mit einem Kopfhörerausgang und einem Mikrofoneingang ausgegangen.

Für Aufnahmen wäre ein Kopfhörerverteiler hilfreich, da dann mehrere SuS gleichzeitig zu einem Playback spielen bzw. sprechen können. Man kann Kopfhörerverteiler bereits ab 25 € kaufen.

Für Sprach-, Gesangs- und Instrumentalaufnahmen sind gute Mikrofone wünschenswert. Zur Not funktioniert eine Aufnahme aber auch mit einem Kopfhörer mit integriertem Mikrofon. Allerdings ist die Klangqualität dann nicht optimal.

Es gibt zwei Möglichkeiten, um z.B. einen Werbespot aufzunehmen:

1. Die Gruppen nehmen ihren Spot in Echtzeit auf, indem sie ihren Spot live vorspielen und gleichzeitig aufnehmen. Das hat den Vorteil, dass man Zeit spart. Allerdings hat diese Art der Aufnahme mehrere Nachteile:
  - Die Lautstärke einzelner Stimmen und/oder Instrumente ist nachträglich nicht mehr zu ändern.
  - Alle benutzten Filter, Effekte und sonstige Be-

arbeitungen werden auf die gesamte Gruppe angewandt.

- Bei Fehlern müssen alle das Ganze noch einmal aufnehmen.
2. Die Gruppen machen eine Mehrspuraufnahme. Das bedeutet, jeder nimmt seinen Teil einzeln und nacheinander auf, sodass am Ende für jede Stimme bzw. jedes Instrument oder Lied eine Spur existiert. Diese Spuren können dann einzeln bearbeitet und zueinander abgemischt werden. Bei Fehlern muss immer nur eine Spur korrigiert werden. Allerdings braucht man mehr Arbeitszeit.

Vor Aufnahmen muss den SuS bewusst gemacht werden, dass man alles hören kann und alles aufgenommen wird. Das bedeutet, dass während der Aufnahme absolute Stille herrschen muss und zum Mithören unbedingt die Kopfhörer benutzt werden müssen. Sinnvollerweise sollte bei Aufnahmen L. die Rolle des Aufnahmeleiters, der den Computer bedient, einnehmen, da es sonst zu Unstimmigkeiten kommen kann, die die Aufnahme stören.

Die SuS können gerne auch ihre Smartphones für die Aufnahmen benutzen. Doch sollte man dabei bedenken, dass das Exportieren der Aufnahmen auf ein anderes Medium bei einigen Marken recht umständlich ist.

L. sollte sich gut mit Audacity auskennen, um den SuS Hilfestellungen und Tipps geben zu können. Kenntnisse über Aufnahmetechniken wären gut, sind aber nicht zwingend. Da Audacity sowohl auf einem Mac als auch einem Windows-Computer funktioniert und kostenlos ist, empfiehlt es sich, das Programm auf dem eigenen Computer zu installieren und sich zunächst damit vertraut zu machen.

Der eigene Umgang mit Audacity bietet viele weitere Möglichkeiten gerade für den Musikunterricht.

Der folgende Unterrichtsverlauf schließt sich direkt

an die Produktion eines Werbespots an (SB S. 54, 55), weshalb hier von einem Werbespot die Rede ist.

## Unterrichtsverlauf

### 1. Einstieg

- L. lässt SuS ihre fertigen Werbespots mit einem Smartphone aufnehmen.
- SuS stellen fest, dass man alles fehlerlos einspielen muss, weil man sonst alle Fehler hört.
- SuS merken, dass bei einem Fehler alle den ganzen Werbespot von vorne spielen müssen.
- L. erklärt den SuS, dass es eine Möglichkeit gibt, alles nacheinander aufzunehmen und Fehler zu entfernen, und stellt ihnen Audacity vor.

### 2. Audacity kennenlernen

- SuS starten Audacity auf den Computern.
- L. bespricht gemeinsam mit den SuS die wichtigsten Funktionen von Audacity, die im SB S. 56-57 beschrieben werden.
- L. lässt SuS die verschiedenen Funktionen schrittweise ausprobieren.

### 3. Eine Audiodatei importieren

SuS importieren eine Audiodatei wie im SB S. 56 Punkt 2 beschrieben.

### 4. Eine Aufnahme vorbereiten, durchführen und speichern

- SuS bereiten eine Aufnahme wie im SB S. 57 beschrieben vor.
- L. bespricht mit den SuS die Verhaltensregeln während der Aufnahme (Kopfhörer benutzen, leise sein, Aufnahmeleiter bestimmen usw., vgl. Anmerkung).
- SuS nehmen eine Stimme oder ein Instrument mit einem Mikrofon auf.
- SuS speichern ihren Versuch, wie im SB S. 57 in Aufgabe 6 beschrieben,

### 5. Tonspuren ordnen, schneiden, verschieben und bearbeiten

- SuS schneiden eine Tonspur in verschiedene Teile und ordnen sie neu, indem sie sie verschieben.
- SuS wenden die im SB S. 58, 59 beschriebenen Filter und Effekte auf die Audiospuren an.
- SuS probieren auch andere Effekte und Filter aus.

### 6. Eine Aufnahme machen, schneiden, mit Effekten und Filtern bearbeiten und abmischen

- L. bespricht mit den SuS ihre Versuchsergebnisse und gibt ggf. Verbesserungstipps.

- SuS nehmen einen Werbespot auf.
- SuS schneiden und ordnen die Tonspuren.
- SuS bearbeiten die Tonspuren und mischen sie ab.

### 7. Den fertigen Werbespot exportieren

- SuS exportieren ihren fertig geschnittenen, bearbeiteten und abgemischten Werbespot wie im SB S. 59 in Aufgabe 10 beschrieben.